

Beim Juref-Opening bringt Pfarrer Michael Donnerbauer (rechts) den Segen ins Haus. Die Jugendlichen freuen sich mit den Jugendreferenten Jasmin Piontek und Martin Doll (v.r. vorne) über ihr neues Domizil.

Foto: Mario Berger



Von unserer Redakteurin
Gertrud Schubert

HEILBRONN Jetzt gilt es. Mit drei Ws – Weihwasser, Weihrauch und vielen guten Wünschen – ist das neue Jugendreferat (Juref) des katholischen Dekanats Heilbronn-Neckarsulm eingeweiht. Die Räume in Sontheim-Ost füllen sich mit Leben. Seit Jahresbeginn gingen hier mehr junge Leute aus und ein als im alten Juref im Heinrich-Fries-Haus das ganze Jahr über.

Der Ort scheint von magischer Anziehungskraft. Die Magie hat je-

„Unsere Ehrenamtlichen sind die Macher.“

Martin Doll

doch eine ganz rationale Ursache: die großzügige Größe des Jurefs. Die alten Räume waren auch nicht ohne, sagen ihre seitherigen Nutzer, doch 195 Quadratmeter sind nicht zu übertreffen. Andreas Bühler, heute Bereichsleiter Dekanate im Bischöflichen Jugendamt, lobt die Heilbronner. Üblicherweise werde ja zentralisiert und gespart, hier

aber im Erdgeschoss des Maximilian-Kolbe-Hauses am Jörg-Ratgeb-Platz verbessert sich für die jungen Leute alles. Die Jugendreferenten haben Büros, Gruppenräume, eine Küche mit Theke, die sich zum großen „Wohnzimmer“, dem Foyer hin öffnet. Sogar einen Stauraum gibt es, hier lagern Freizeitutensilien, Tücher, Seile, die Feuerspuckkiste, was man alles so braucht für die Jugendarbeit, sogar kistenweise bunte Jetons, wenn die Ministranten mal Casino spielen wollen.

Die Hochschulseelsorge ist ausgezogen, sie hat auf dem Bildungscampus neue Räume. Eine Senioren-

strickgruppe machte Platz fürs Juref, die Sontheimer katholische Jugend trifft sich jetzt in St. Martinus.

Fenstergucker Völlig fasziniert sind die Dekantsjugendreferenten Jasmin Piontek und Martin Doll von der Lage ihres neuen Domizils. In Schulzeiten wandern täglich hunderte Jugendliche vorbei und schauen neugierig durch die Fenster: Was tut sich hier? Doll überlegt, einen offenen Treff für Schüler in der Mittagspause einzurichten. Schon jetzt gilt: Jeder ist willkommen – auf eine Tasse guten Kaffee, auf ein Getränk, auf ein Gespräch.

Den Alltag im Juref prägt viel Büroarbeit. Martin Doll und Jasmin Piontek koordinieren die Hilfsangebote und das Programm für die 72-Stunden-Aktion, organisieren die Romfahrt für 130 Ministranten, bereiten Veranstaltungen und Fortbildungen vor.

Im Juref laufen die Fäden von allen katholischen Jugendgruppen im Dekanat Heilbronn-Neckarsulm zusammen. Hier ist die Anlaufstelle für Pfadfinder und Ministranten, die Mitglieder der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG), von Kolping Jugend und dem Sportverein Deutsche Jugend Kraft. Rund 3000 Ju-

gendliche sind in den Gemeinden engagiert, sagt Doll, etwa 1200 von ihnen sind Ministranten.

Die gewählten Vertreter der Jugendgruppen haben jeder einen Schlüssel für das Juref in Sontheim. Deshalb sagt Pfarrer Michael Donnerbauer bei der Einweihung der Räume auch: „Ein neues Jugendreferat macht noch keine Jugendarbeit.“ Es sind die jungen Leute selbst, die hier planen und schaffen und nach außen wirken sollen. „Unsere Ehrenamtliche sind die Macher“, beschreibt Martin Doll das Miteinander im Juref: „Wir machen die Ideen möglich.“

Treffpunkt Wohnzimmer

REGION *Katholisches Jugendreferat hat in Sontheim neue attraktive Räume bezogen*